

POIK* II

* POLITISCHE IKONOGRAFIE

Eröffnung: Freitag, 16. Januar 2009, 19- 22 Uhr

Ausstellungsdauer: 16. Januar- 14. Februar 2009

Di.-Sa.: 11.30-18.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung

GALERIE JETTE RUDOLPH

Zimmerstr. 90/91, Aufgang A 2, D-10117 Berlin

galerie@jette-rudolph.de / www.jette-rudolph.de

Ph, F: +49 (0)30-613 03887, M: +49 (0)177-613 03 88

Alken, Greif & Hennig, Jana Gunstheimer, Jari Silomäki, Stefanos Tsivopoulos, Nasan Tur

with Alken, Greif & Hennig, Jana Gunstheimer, Jari Silomäki, Stefanos Tsivopoulos, Nasan Tur

„POIK II“ versteht sich als Fortsetzung der Gruppenausstellung „Politische Ikonografie I“, die zum Jahreswechsel 2007/ 08 in der Galerie Jette Rudolph präsentiert wurde und sich primär der aktuellen Relevanz ikonographischer und heraldischer Symbolik widmete. Dahingegen sucht das Kapitel II eine stärker konzeptuelle Annäherung an die Frage nach dem politischen Akt/ der politischen Aussage, die nicht wie einst bspw. in der linken Szene der 20er Jahre (vgl. die „Asso“) nach der künstlerischen Wahrheit mittels einer oppositionellen Sprache sucht als vielmehr mit subversiven Ansätzen arbeitend im Sinne J. Rancieres eine inter- institutionelle Kritik zum Status von Kunst, Künstler und Ästhetik als (medialen) Bruch im sozialen Gefüge respektive der Öffentlichkeit formuliert. Fünf Künstler unterschiedlicher kultureller Prägung stellen im Rahmen des Ausstellungsprojekts „POIK II“ mittels Film, Photographie, Bild, Objekt und Installation ihre Reflektionen historischer Rückblicke oder des sozial- politischen Zeitgeschehen vor, welche bisweilen stark fiktiv, auch poetisch, sarkastisch oder schlichtweg pragmatisch ausfallen.

In partiellen Ansätzen von Kritik an der Moral werden die verschobenen Grenzziehungen von Wahrheit und Geschichte durch die unterschiedlichen Künstlerpositionen beleuchtet. Sie konterkarieren mit dem allgegenwärtigen Anspruch der Massen, dass der Sprecher Transparenz schaffen, als Verkünder fungieren soll. So werden Prinzipien der Schauspielerei, der Mittelmäßigkeit und der Erbärmlichkeit der Gesellschaft aufgezeigt, das Fehlen einer Kritik an staatlicher Moral und Gewalt, an politischer und volkswirtschaftlicher Denkweise und ihre Manipulationsmechanismen. Durch die Medien und deren suggerierte Allwahrheiten, die Nachrichtenflut sowie den Informations- und Bilderüberschuss wird die basisdemokratische Intervention oftmals Dreh- und Angelpunkt der einzelnen Arbeiten in der Ausstellung.

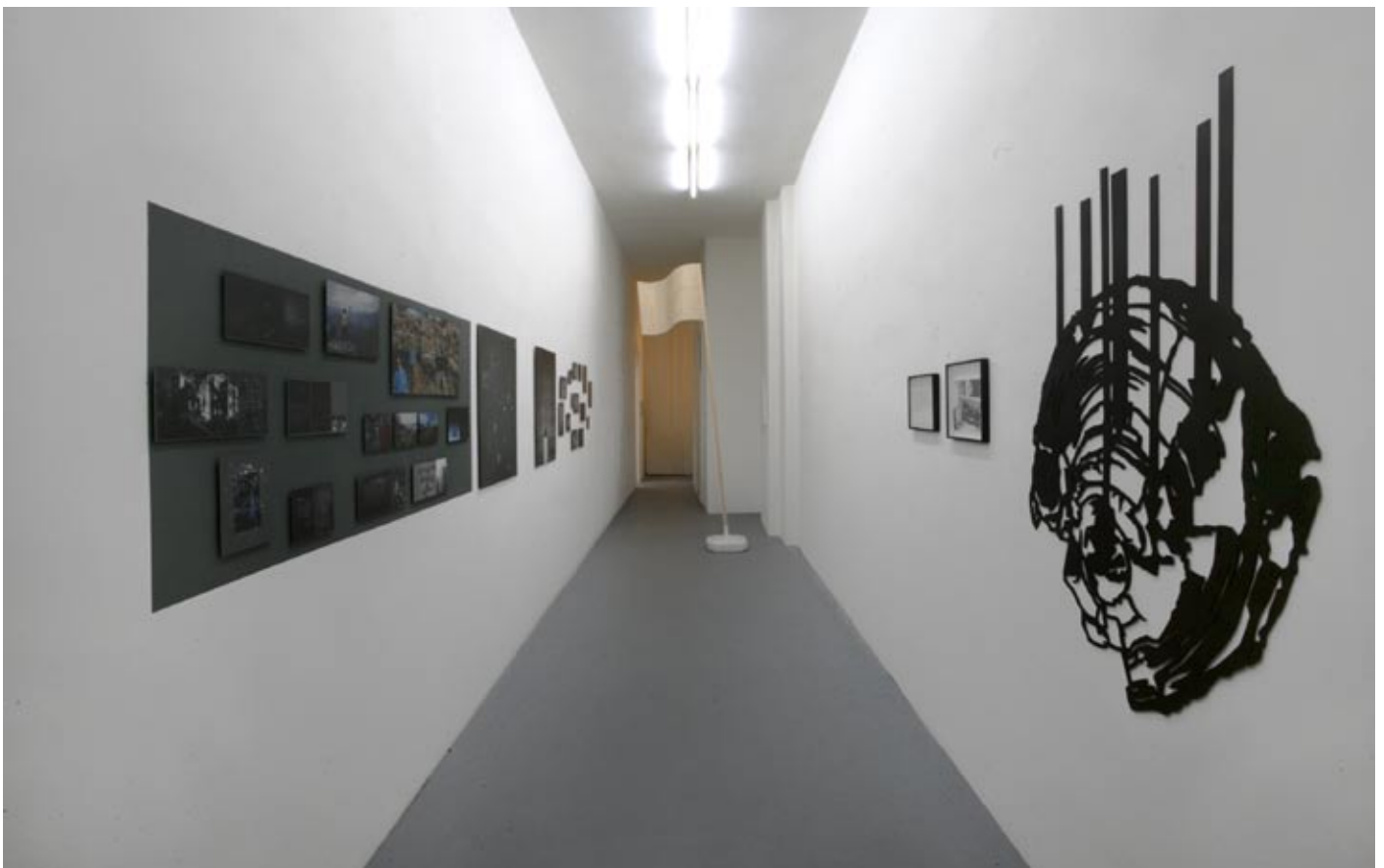
Das Künstler-Duo Greif & Hennig (oft in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, hier: Franz Alken) arbeitet in seinen Werkgruppen mit verschiedenen Medien: Industriewerkstoffen, multimedialen Inszenierungen sowie installativ kombinierten Aussagen von Wort und Bild. Ihre Arbeiten sind oft mit einem satirisch- ironischen Unterton versehen, der das Paradoxon von Wiederholungen und Wiederholbarkeiten in ein spielerisches Ensemble verfrachtet, allerdings mit Revolutionscharakter.

Die Arbeit „F.s Karriere“ (2007) von Jana Gunstheimer ist ein Kapitel der mehrteilig angelegten gleichnamigen Installationsserie der Künstlerin, die das fiktive Leben und Wirken sog. „POA“'s (= „Personen ohne Aufgaben“) beleuchtet. Mittels einer Kombination aus Logo- Bild- Text radikalisiert sie die seitens der Medien- und Unterhaltungsindustrie suggerierten Inhalte und Interaktionsmöglichkeiten, um sie gleichzeitig auf die homogene Ebene der S/ W- Ästhetik zu bannen, welche an geheimes- konspiratives Material erinnert und schonungslos der gesellschaftlichen Realität von Arbeitslosigkeit und Identitätskrisen gegenübergestellt wird.

Jari Silomäkis Fotoinstallation „Personal war stories of an outsider“ (2007) verknüpft zwei unterschiedliche Realitätsebenen miteinander: Kriegszeitzeugnisse einer „Zweiten- Hand- Erfahrung“ überschrieben mit tagebuchähnlichen autobiografischen Notizen. Die Retrospektive des Kriegs- im Historismus romantisiert- steht dem Verlust, den Ängsten und Traumata der direkt Betroffenen gegenüber. Assoziationen nächtlichen Himmels legen sich wie eine Folie der Erinnerung auf die Einschusslöcher an Häuserwänden in Kriegsgebieten hernieder. Die Fülle an solchen Bildern und die wachsende Emotionslosigkeit gegenüber den Zerstörungen und Verwirrungen werden angesichts der Meldung aktueller Geschehnisse immer wieder auf den Plan gerufen.

In einer Doppelprojektion zeigt der erst kürzlich mit dem „Golden Cube- 2008“ ausgezeichnete Stefanos Tsivopoulos seinen neuestens Film „In Plato´s Cave“. Zwei simultan ablaufende Szenarien verfolgen minutiös den Prozeß der Sichtung von Archivmaterial, das Zuschneiden bis hin zur fertigen Kriegsreportage- die eine lässt sich Dank Kostüm und Setting in die 30er Jahre, die andere ins Jetzt verankern. Aufgrund ihrer ruhigen Bildfolgen wird eine meditative Atmosphäre geschaffen, um gleichzeitig Momente der Unsicherheit zu evozieren, wenn der Künstler mit minimalen Verschiebungen von Ort und Zeit operiert. Tsivopoulos' Interesse gilt nicht der Analyse kollektiver Erinnerungsbilder in Hinsicht auf eine moralische Konklusion als vielmehr der Aussicht auf ein eigenständiges poetisches Erzählpotential dieser Bilder und der in ihnen verborgenen Wahrheiten.

Nasan Tur kombiniert für seine künstlerischen Eingriffe in soziale, kulturelle und politische Kontexte mit Vorliebe Aktion und Produkt, respektive agiert er im öffentlichen Raum und hinterlässt agitativ oder symbolisch aufgeladene Objekte. Seine künstlerischen Strategien sind oft außerhalb institutionalisierter Stereotypen angesiedelt, um Bewusstseins- und Entscheidungsprozesse im Rezipienten zu provozieren. Tur inszeniert eine Aufschichtung mannigfaltiger Graffiti- Zitate auf einer begrenzten Wandfeldmaske, deren ursprgl. gestischer Ausdruck von Emotion bis Aggression zur rätselhaften Unleserlichkeit erstarrt. Jedoch wird die Tat mittels einer gegenübergestellten Videodokumentation in Memoria zur lesbaren Form einer Repräsentation der stofflichen Vehikel: Wand/ Sprayfarbe und der inneren Antriebskraft.



Installationsansichten POIK 2
Galerie Jette Rudolph, Berlin

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de



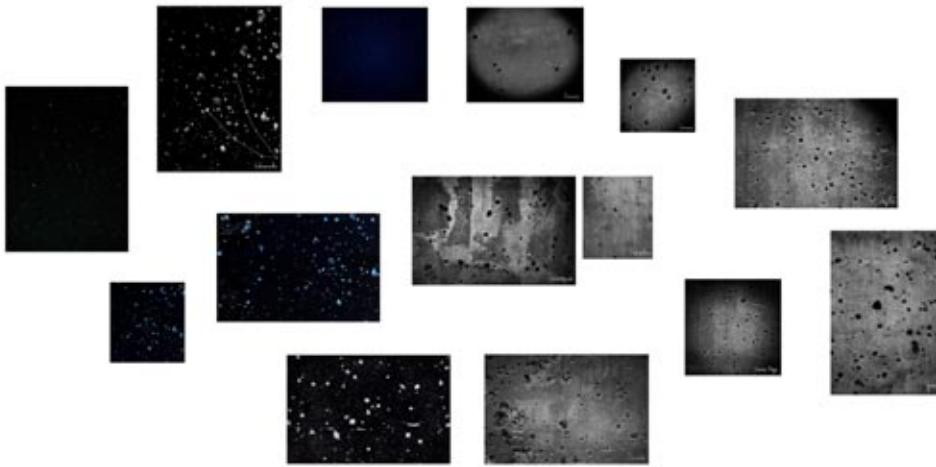
ALKEN, GREIF & HENNIG
60/40 Piece, 2008
C-Print, gerahmt
40 x 60 cm
Ed. 4



JARI SILOMÄKI
Personal war stories of an outsider, 2007
Installation, 14 Photos auf Alu-Dibond
Ed. 3/7

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de



JARI SILOMÄKI
Personal war stories of an outsider, 2007
Installation, 15 Photos auf Alu-Dibond
Ed. 3/7

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de



JANA GUNSTHEIMER
Über F.: F.s Karriere, 2007
3 Teile, mixed media, Ed. 4/5



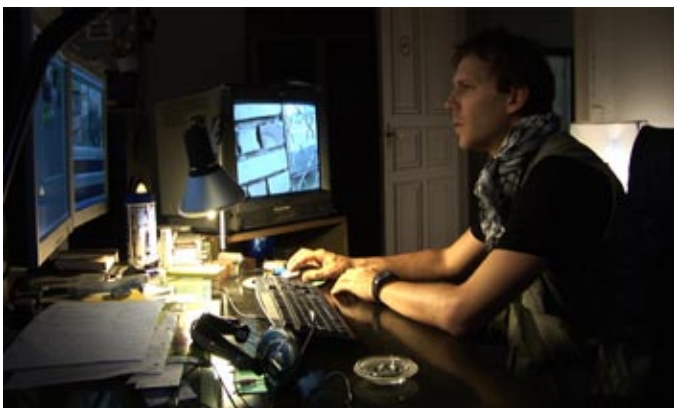
NASAN TUR
Berlin says..., 2009
6:30 min., Ed. 5+2 AP



NASAN TUR
Time for Revollusion, 2008
C-Print, gerahmt
150 x 200 cm

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de



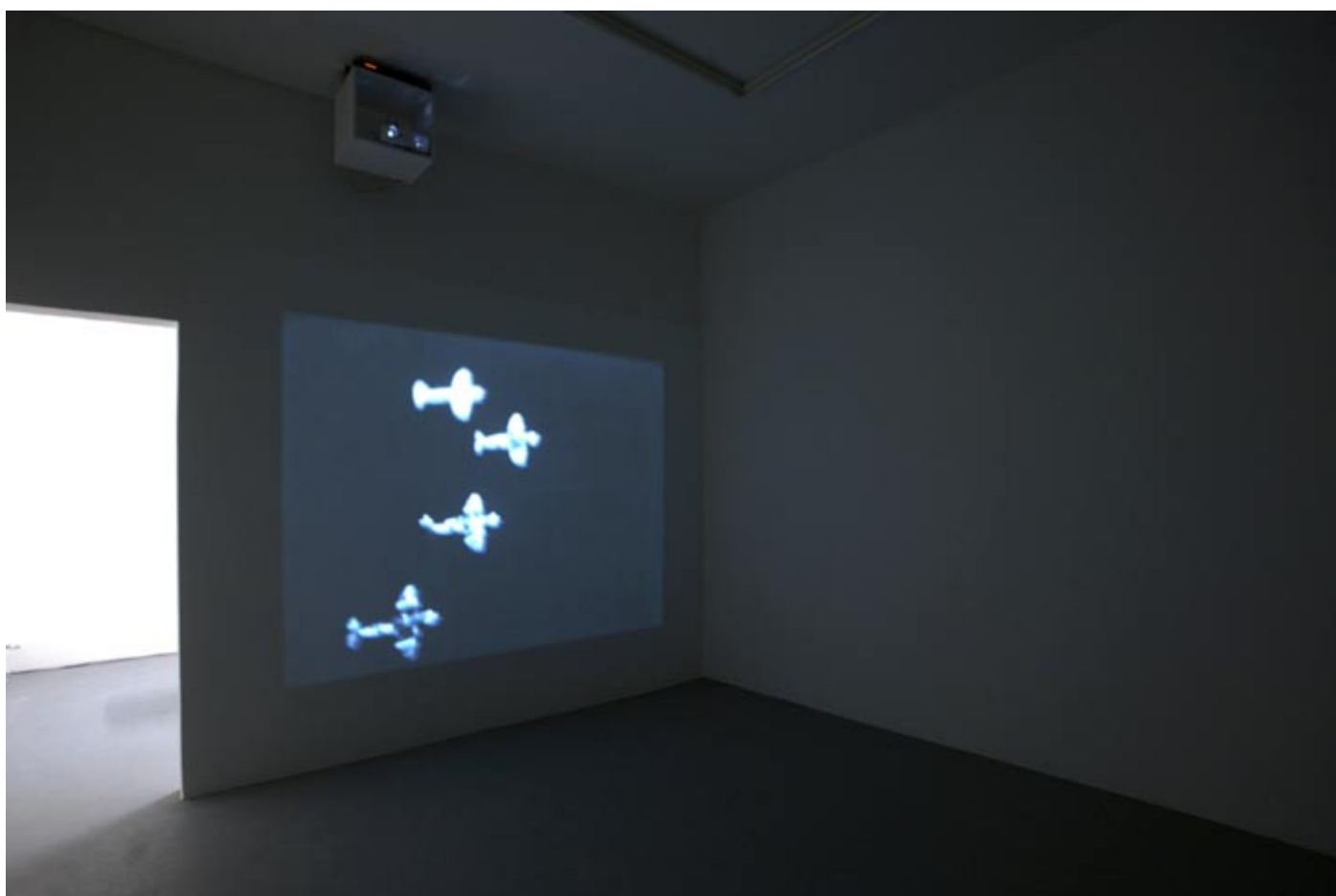
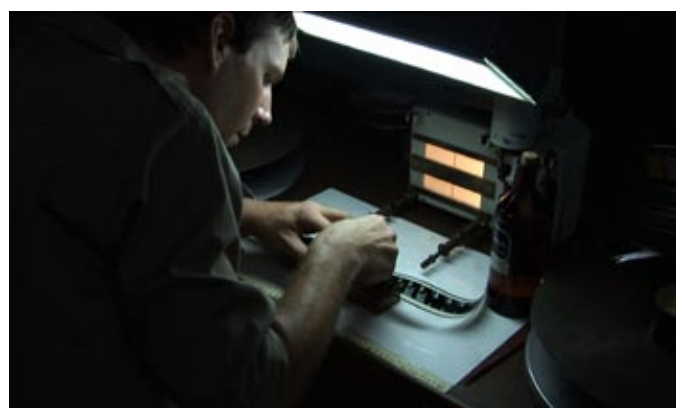
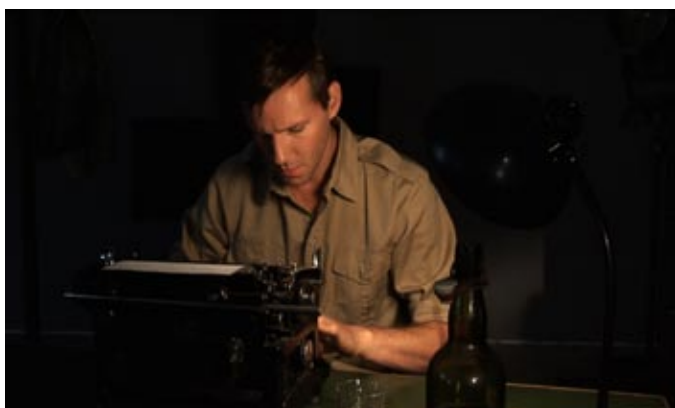
STEFANOS TSIVOPOULOS
untitled (Plato`s Cave), 2008
Video-Stills Doppelprojektion

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de

POIK II

16. Januar - 27. Februar 2009



STEFANOS TSIVOPOULOS
untitled (Plato`s Cave), 2008
Video-Stills Doppelprojektion

GALERIE JETTE RUDOLPH
www.jette-rudolph.de
Zimmerstrasse 90/91, D- 10117 Berlin

Ph., F: +49-(0)30-61303887
Mobil: +49-(0)177-6130388
Mail: galerie@jette-rudolph.de